

WER

LEN?

WAS

GESTOH

HAT DAS

SER





Wer hat das Wasser gestohlen?

Grau und regenschwer hingen die Wolken am Himmel. Der kühle Morgenwind trieb sie träge voran und raschelte müde in den Blättern der Bäume. Nur wenige Vögel waren zu hören. Ihr Rufen tönte freudlos durch den Wald und über den kleinen Teich. Dessen Bewohner schienen den trüben Tag verschlafen zu wollen. Ein Eichhörnchen kletterte von Ast zu Ast und schaute zu dem Teich hinunter. Dort rührte sich nichts.

Doch halt! Jetzt dehnte der Frosch seine langen Hinterbeine, erst das linke und dann das rechte. Er gähnte verschlafen und öffnete nun seine großen, hervorstehenden Augen.

Der Schwan von nebenan zog den Kopf aus seinem Gefieder, streckte bedächtig seinen langen Hals zu einem schönen Bogen und hob seine Augenlieder.

Jetzt regte sich auch das Entenpaar. Beide wackelten im gleichen Takt mit ihren Schwänzen und blinzelten umher.

Am Rande des hohen Schilfes stand regungslos der Reiher. Er zwinkerte mit seinen Augen.

Das Gänsepaar erwachte und schaute ungläubig.

Was war das? Ihr Teich war leer! Das Wasser weg!

Der Frosch, der Schwan, die Enten, der Reiher und die Gänse rieben sich ihre Augen und blickten noch einmal in die Runde. Es blieb dabei. Das Wasser war weg, einfach verschwunden.

Der Wind hatte zugenommen. Er rüttelte im Schilf, fuhr durch die Büsche und zerrte an den Blättern der großen Pappeln.

„Mir wird kalt ohne Wasser“, quakte auf einmal beleidigt der Frosch. Dann empörte er sich und schrie, wobei er heftig